A portrait of Christoph Keim, a man with short brown hair and blue eyes, wearing a dark jacket with a fur collar and a blue and white striped scarf. He is standing in front of a building with large windows. The background is slightly blurred.

Christoph Keim

## Ich will den Leuten beweisen, dass ich es kann.

Christoph Keim spielt seit Sommer 2003 für den KSV Hessen Kassel. Nur Thorsten Schönewolf und Thorsten Bauer sind aus dem aktuellen Kader länger dabei. Nach wie vor steht für den 1,88 m großen Abwehrspieler beruflich der Fußball an erster Stelle. Nur wenn es mit dem Leistungssport vereinbar ist, hilft er in ihrem landwirtschaftlichen Familienbetrieb aus. Christoph Keim lebt mit seiner Frau Yvonne, die lange Zeit als Physiotherapeutin beim KSV tätig war, in Allendorf im Schwalm-Eder-Kreis.

Foto: M. Homburg

**WÄRMEREGULIERUNG**

Entwickelt, um dich bei Kälte warm zu halten

**LÜFTUNGSZONEN**

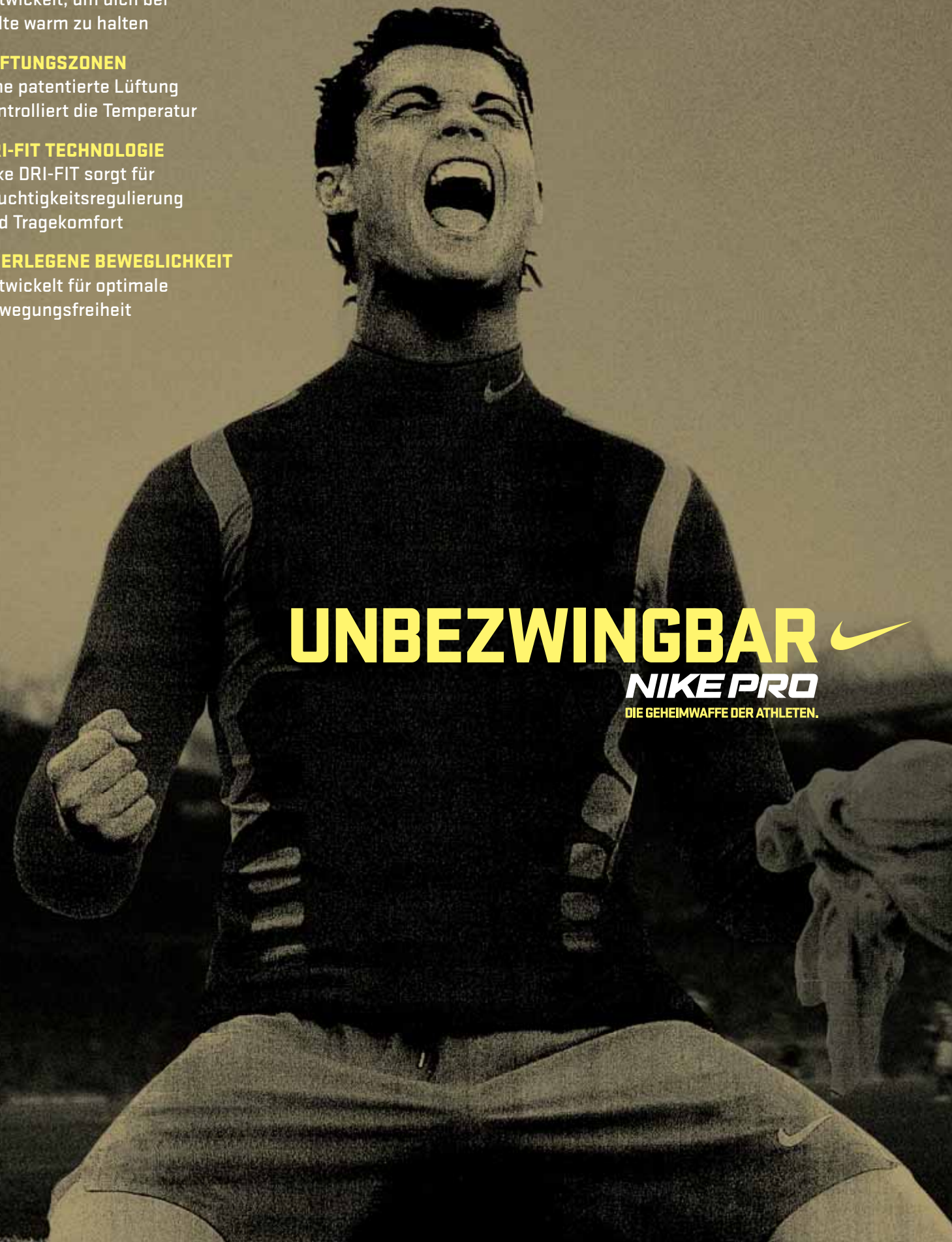
Eine patentierte Lüftung kontrolliert die Temperatur

**DRI-FIT TECHNOLOGIE**

Nike DRI-FIT sorgt für Feuchtigkeitsregulierung und Tragekomfort

**ÜBERLEGENE BEWEGLICHKEIT**

Entwickelt für optimale Bewegungsfreiheit



**UNBEZWINGBAR**   
**NIKE PRO**  
 DIE GEHEIMWAFFE DER ATHLETEN.

**Du spielst gerade Deine sechste Saison beim KSV. Das ist eine lange Zeit.**

Das stimmt. Vor allen Dingen, weil die letzten zwei Jahre für mich schwierig waren. In meinem Oberliga-Jahr habe ich noch das Vertrauen von unserem Ex-Trainer Matthias Hamann gehabt, nach meiner zweiten Knieoperation hat er mich aber fallen lassen. Im Grunde habe ich bei ihm nie wieder die Chance bekommen, über längeren Zeitraum zu spielen. Michael Kümmerle hat auf der Position des linken Verteidigers gute Leistungen gebracht und so bin ich dann in der Innenverteidigerposition eingesetzt worden. Obwohl ich auch dort erfolgreiche Spiele z.B. gegen Unterhaching und die Stuttgarter Kickers gemacht habe, wurde ich ohne Begründung wieder rausgenommen. Es ging nicht mehr um das Leistungsprinzip. Da kann man nichts anderes machen, als seine Zeit abzusitzen, sich fit zu halten und trotzdem noch Leistung zu bringen. Das ist aber jetzt Vergangenheit. Jetzt geht es wieder aufwärts.

**Hattest Du Abwanderungsgedanken in der Zeit?**

Wenn es nicht gut läuft, macht man sich natürlich Gedanken. Zumal mir klar war, dass ich den KSV wahrscheinlich hätte verlassen müssen, wenn wir die Qualifikation geschafft hätten. Mein Vertrag lief aus und Matthias hätte nicht mehr mit mir geplant. Nach dem Trainerwechsel hat der Verein mir wieder das Vertrauen geschenkt und meinen Vertrag um ein Jahr verlängert.

**Im Sommer 2004 wollte Dich Darmstadts Trainer Bruno Labbadia ans Böhlenfalltor locken.**

**Hast Du Dich damals richtig entschieden?**



Illustration: M. Breitschuh basierend auf einem Foto von R. Sippel

Im Fußball gibt es immer Situationen, bei denen man zurück schaut und denkt, wo man jetzt wäre, wenn man einen anderen Weg gegangen wäre. Ich denke so wie man es macht, macht man es richtig. Wenn ich mit 23 Jahren nach Darmstadt gegangen wäre, hätte ich zwei Jahre früher Regionalliga gespielt und hätte vielleicht früher auf mich für größere Clubs aufmerksam machen können. Aber man weiß auch nicht, wie es dann gelaufen wäre. So habe ich vor drei Jahren mit dem KSV den Aufstieg in die Regionalliga geschafft und versuche nun in die 3. Liga aufzusteigen.

**Zu Anfang dieser Saison waren viele über Deine sehr guten Leistungen überrascht. Du auch?**

Ich bin ein Kämpfertyp und möchte immer gewinnen, egal ob im Training oder im Spiel. Für mich war es eine absolute Genugtuung und Befriedigung, endlich wieder spielen zu dürfen. Ich genieße genau wie alle anderen Spieler in unserer Mannschaft das Vertrauen vom Trainer und das gibt mir Rückhalt und Stärke in meinen Aktionen. Und wenn man dann auch noch gute Spiele gemacht hat, sowohl ich als Spieler, als auch die Mannschaft insgesamt, bestätigt das einen natürlich. Ich will den Leuten beweisen, dass ich es kann und vielleicht auch, dass ich früher hätte spielen müssen. Vielleicht damals auch auf anderen Positionen. Ich habe am Anfang dieser Saison auf der Sechse gespielt und das lief richtig gut zusammen mit Enrico Gaede.

**Im defensiven Mittelfeld warst Du auch offensiv sehr stark und torgefährlich. Warum spielst Du jetzt wieder auf der linken Verteidigerposition?**

Wegen der Verletzung von Sascha Streubert bin ich wieder nach hinten gezogen worden, weil ich als Linksfuß prädestiniert dafür bin. Streubi ist aber wieder voll im Training und jetzt ist es die Entscheidung des Trainers, wen er wo aufstellt. Ich habe mich auf der Sechserposition sehr wohl gefühlt und würde gerne wieder dort spielen, aber Mirko Dickhaut entscheidet, was das Beste für das Team ist.

**Ihr habt am 9. Spieltag zum ersten Mal in dieser Saison die Tabellenführung übernommen und verspielt sie ausge-rechnet danach zu Hause gegen den KSC. Woran lag es?**

In dem Spiel hat uns die Power gefehlt. Es sah alles sehr müde und schlapp aus,

(Fortsetzung nächste Seite)

OH, WIE IST DAS SCHÖN:

GEKLÄRT.



www.stadtreiniger.de

Die Stadtreiniger

...mehr als nur Müllabfuhr und Straßenreinigung.



Info

Christoph Keim

Geb. am 13.06.1981 in Ziegenhain

Nationalität: Deutsch

Größe & Gewicht: 1,88 m / 84 kg

Im Verein seit/ Vertrag bis: 2003-2009

Position: linker Verteidiger

Rückennummer: 3

Bisherige Vereine: VfL Bochum II (2000-2003), Jugend VfL Bochum (1998-2000), FC Hessen Kassel (1995-1998), SG Landsburg (bis 1995)

Spiele/Tore (bis 07/08): U-16-Nationalmannschaft 2/0, Regionalliga Süd 31/3, Oberliga Hessen 91/14, Oberliga Westfalen 61/3



Lowenfreude: Christoph Keim und Thorsten Bauer (links) bejubeln den Torreigen am 13.9. gegen den SSV Reutlingen 05.

Fotos: H. Soremsky

wahrscheinlich auch bedingt durch die englische Woche. Wir kamen nicht richtig ins Spiel und dann kommt das eine zum anderen. Wir haben aber jetzt von elf Spielen zehn hervorragend gespielt und gerade auch in den Heimspielen sehr guten Fußball gezeigt. Jetzt hatten wir ein schwächeres Spiel dabei und das steht uns dann auch mal zu. Umso mehr spricht es für den Charakter unserer Mannschaft, dass wir gegen den 1. FC Nürnberg gleich wieder den Hebel umlegen konnten. Aus Niederlagen kann man verstärkt raus kommen. Gewinnen ist immer einfach, aber die Kunst ist es, aus einer Niederlage das Positive zu ziehen und zu versuchen, sich dann wieder auf die nächsten Spiele einzustellen.

**Am Anfang der Saison wusste niemand, wo man eure Mannschaft in der Liga einordnen muss. Fangt ihr jetzt an zu spekulieren?**

Ich habe immer gesagt, dass man nach zehn Spielen sieht, wo man steht. Jetzt wissen wir, dass wir jede Mannschaft in der Liga schlagen können, wenn wir unsere Leistung voll abrufen. Unser Ziel ist es jetzt, in dem ersten Tabellendrittel zu bleiben, damit wir immer den Anschluss nach oben halten. In der Tabelle spielen

sieben Mannschaften oben mit und da wollen wir mitmischen.

**Du bist 27 Jahre jung. Was sind Deine persönlichen Ziele im Fußball?**

Ich will eine gute Saison spielen und habe den Wunsch, irgendwann einmal in der 3. Liga zu spielen. Wenn man hier aus der Region kommt, möchte man das natürlich mit dem KSV erreichen und man versucht mitzuhelfen. Ich konnte einiges, was ich aus meiner Zeit beim VfL Bochum mitbekommen habe, einbringen und es gab immer wieder positive Einflüsse von Spielern, wie Oliver Adler oder auch von Matthias Hamann, die dem Verein beigebracht haben, professioneller zu arbeiten und die Strukturen zu verbessern. Ich bin glücklich darüber, dass ich in den letzten Jahren den Verein unterstützen konnte und ihn jetzt mit guten Leistungen weiter nach vorne bringen kann.

**Unter anderem hast Du Dich zum KSV bekannt und vor dieser Saison einen neuen Vertrag unterschrieben, obwohl vieles noch unklar war.**

Richtig. Der KSV wollte mit mir verlängern und wir wussten noch gar nicht,

wie es weiter geht. Es gab den Umbruch mit neuem Trainer, 15 neuen Spielern, neuen Sponsoren, usw. Als wir zusammen gesprochen haben, waren vielleicht sechs Spieler unter Vertrag und das ein bis zwei Wochen vor Trainingsauftakt. Das ist schon eine kuriose Situation. Wir hatten die Qualifikation zwar nicht geschafft, aber es musste irgendwie weiter gehen. Und dann müssen die Spieler aus der Region noch mehr anpacken, um den Verein nach oben zu bringen. Ich dachte zu dem Zeitpunkt noch nicht, dass der KSV wieder so stark werden würde. Als wir in die Saison gegangen sind, hatten wir das Ziel, die Klasse zu halten. Das ist auch im Grunde jetzt noch unser Ziel, weil die Punkte immer noch nicht ausreichen. Ich hätte aber nicht gedacht, dass sich so schnell alles festigt und wir mit VW einen sehr guten Sponsor haben, wofür man dankbar sein muss. Das sind die Schritte, die den KSV in die richtige Richtung führen und auch in den nächsten Jahren weiter nach oben bringen.

Das Gespräch führte Tim Siebrecht